

BESPRECHUNGEN

Ökumene

Kirchen auf gemeinsamem Wege. Hrsg. v. J. J. DEGENHARDT, H. TENHUMBERG, H. THIMME. Bielefeld, Kevelaer: Luther, Butzon & Bercker 1977. 200 S. Kart. 15,80.

Der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und die Bischöfe von Paderborn und Münster legen hier drei Zeugnisse ökumenischer Zusammenarbeit vor, die Aufmerksamkeit verdienen. In der Regel scheint sich Ökumene ja entweder ganz oben – auf Welt- oder Länderebene – oder aber an der Basis, in den Gemeinden, abzuspielen. Die Vermittlung zwischen der „Ökumene am Ort“ und der nationalen und weltweiten Ökumene (vgl. 150) dagegen tritt kaum in die Öffentlichkeit. „Kirchen im Lehrgespräch“ (13–82), „Kirchen im gemeinsamen Zeugnis“ (85–121) und „Kirchen im gemeinsamen Handeln“ (125–200) informieren nun von einer seit mindestens 1973 währenden Bemühung verantwortlicher Kirchenmänner. Damit wird auch der bisweilen zu hörende Verdacht ausgeräumt, das ökumenische Anliegen komme nicht voran, weil die Amtsträger uninteressiert seien und nicht mit-täten.

Im ersten Dokument wird die Grundlage für ein Gespräch über unterschiedliche Lehrpunkte erarbeitet, indem das Gemeinsame betont, die jeweils eigene Ausprägung kurz referiert und das Trennende in Fragen an die andere Seite formuliert wird. Besonders erfreulich ist die Feststellung zum Thema „Christliches Leben“ (68–71): „Eine besondere Darstellung reformatorischer und katholischer Ausprägungen und eine gegenseitige Befragung erübrigen sich hier, da die Kirchen in den dargelegten Auffassungen trotz unterschiedlicher Akzente im einzelnen im wesentlichen übereinstimmen“ (71). Damit scheint eine Basis auch für weiteres Miteinander gefunden, die im dritten Dokument eindrucks-voll konkretisiert ist. Zunächst aber stellt der

zweite Text an Hand des apostolischen Glaubensbekenntnisses heraus, „was wir miteinander uneingeschränkt bejahen“ (85). Damit soll eine Orientierungshilfe geboten sein. Wegen der Fülle angesprochener Fragen und Gesichtspunkte und wegen des ausgewogenen Bemühens, die tatsächliche Lage samt ihren Voraussetzungen und Möglichkeiten zu berücksichtigen, dürfte der Text in der Tat dem „Kennenlernen dienen“ und „Schritte auf dem Wege zur Einheit anregen und unterstützen“ (125). Gemeinsame Praxis und gemeinsames Zeugnis sind so angesprochen; sie werden ermutigt durch Hinweis auf bewährte Kooperationen im Sozial- und Bildungswesen sowie durch konkrete Handreichungen für die Zusammenarbeit.

Das Buch stellt nicht nur Selbstrechtfertigung gegenüber kritischen Anfragen dar; es lädt nüchtern, aber zugleich entschieden und zuversichtlich zur Ökumene ein. Eine gute und nötige, eine dankenswerte Hilfe in der augenblicklichen Situation. *K. H. Neufeld SJ*

Die Einheit der Kirche. Dimensionen ihrer Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität. Festgabe P. Meinhold zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. L. HEIN. Wiesbaden: Steiner 1977. XIV, 513 S. (Veröffentlichung des Instituts für Europäische Geschichte. 85.) Lw. 88,-.

Dem bekannten früheren Kieler Kirchenhistoriker P. Meinhold ist mit diesem Band eine ansehnliche und interessante Festgabe gewidmet. 40 Autoren aus aller Welt steuerten Beiträge bei, die der Herausgeber mit all ihren Unterschiedlichkeiten doch in einen treffenden Rahmen einzufügen wußte. Zusammengeordnet wurde nach Gruppen, wobei zwischen dem Gruppentitel und den Grundgedanken der einzelnen Ausführungen jeweils eine klärende Spannung besteht. So ist „Die Einheit der Kirche“ (1–79) aus der eucharisti-